

pro natura **lokal**

2/25

Unterwalden





Bild: Matthias Sorg

BONJOUR NATURE –

Beratungen und Zertifizierungen im Garten

Wild, lebendig und bunt – so stellen wir uns einen Naturgarten vor. Auch im Siedlungsraum können vielfältige Lebensräume entstehen, die Pflanzen und Tieren neuen Raum geben. Pro Natura Unterwalden engagiert sich – gemeinsam mit Pro Natura Schweiz – für mehr Biodiversität direkt vor der Haustür. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir Sie gerne bei der naturnahen Gestaltung des eigenen Gartens.

Im eigenen Garten können sich erstaunliche Abenteuer abspielen – wenn die Voraussetzungen stimmen. Mit etwas Glück und Geduld erlebt man hautnah, wie kleine «Garten-Dinosaurier» schlüpfen: Eidechsen, die neugierig zwischen Kräutern und Blumen herumturnen, ihre ersten Kletterversuche wagen oder sich vorsichtig an kleine Beutetiere wie Fliegen und Bienen heranschleichen. Doch auch erste Dramen bleiben nicht aus – etwa, wenn eine Katze dem Schlupfort zu nahe kommt. Unser Garten ist längst zu einer kleinen Naturbühne geworden: Dank eines guten Nahrungsangebotes mit verschiedenen Beerensträuchern flattern regelmässig Vögel rund ums Haus. Kohl- und Blaumeisen lassen sich durchs Küchenfenster beobachten, auf der Terrasse sind (so glaube ich – möglicherweise wäre der Besuch eines Grundkurses zur Vogelbestimmung angebracht) Hausrotschwänze unterwegs, und kürzlich landeten sogar einige Grünfinken auf dem Gartentisch. Besondere Begegnungen sind diejenigen mit den Jungvögeln, die sich oft im hohen Gras am Hauszugang verstecken – meist gefolgt von aufgeregtem Gepiepe der Eltern, wenn wir uns nähern. Und ja, ich gebe es zu: Wenn sich eine Katze anschleicht, kann es schon mal vorkommen, dass ich wild gestikulierend und laut brüllend aus dem Haus renne.

An unserem wild versamten Natternkopf und anderen Blütenpflanzen laben sich

zahlreiche Schmetterlinge am Nektar – sogar Taubenschwänzchen kommen vorbei. Wenn im Frühsommer Regen fällt, huschen junge Erdkröten zwischen Steinen und Blättern durch den Garten – ein kleines Naturschauspiel, das man am besten bäuchlings mit dem Handy in der Hand beobachtet. Und dann war da noch der Alpenbock – ein seltener, wunderschöner Käfer, der sich einmal auf unserem Fenstersims blicken liess.

Natur einladen – Biodiversität fördern

Solche Beobachtungen sind keine Zufälle. Mit ein paar gezielten Massnahmen lässt sich die Artenvielfalt im eigenen Garten fördern. Tiere wie Zauneidechsen, Schmetterlinge oder Igel sind eine grosse Bereicherung für jeden Naturgarten. Gerade Zauneidechsen sind sogenannte Kulturfolger – sie kommen mit vom Menschen geprägten Lebensräumen gut zurecht. Sie lieben strukturreiche Gärten mit Trockenmauern und Steinhäufen, um sich zu sonnen und aufzuwärmen, bodennahe Vegetation, die ihnen Verstecke bietet, heimische Blühpflanzen, die Insekten anlocken, und Wasserstellen, um bei Trockenheit und Wärme zu trinken. Wenn solche Elemente vorhanden sind und wenn in der Umgebung bereits Tiere leben, dann wird es wahrscheinlich nicht lange dauern, bis sie auch im eigenen Garten erscheinen.



Bild: Karin Rüttimann

Die kleine Erdkröte profitiert von naturnahen Strukturen und feuchten Verstecken.

Inhalt

- 2 Bonjour nature – Beratungen und Zertifizierungen im Garten
- 4 Im Schatten des Bürgenbergs: Waldbegehung mit Blick auf seltene Arten
- 4 Auf Entdeckungstour auf dem Bauernhof
- 6 Wenn der Friedhof zum Klassenzimmer wird
- 8 Verschiedenes

Impressum

Unterwaldner Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura, erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin: Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle:

Pro Natura Unterwalden
Tulpenweg 2
6060 Sarnen
041 660 49 59
pronatura-uw@pronatura.ch
www.pronatura-uw.ch

Redaktion

Seraïna Bamert, Theres Odermatt,
Karin Rüttimann, Katherine Schmid

Layout, Druck:

von Ah Druck AG, Sarnen

Auflage:

1300 Exemplare

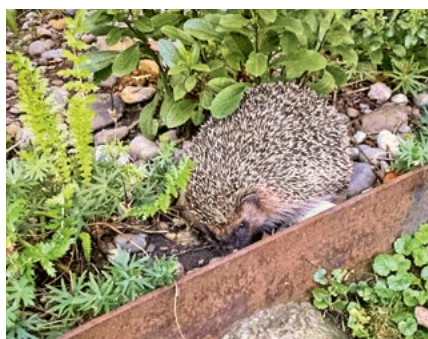


Die Haubenmeise ist ein seltener, aber willkommener Gast im Naturgarten.

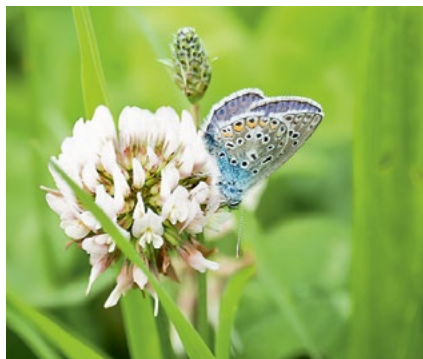
Sind Sie neugierig, wie Sie Igel, Eidechsen, Schmetterlinge und Vögel in Ihren Garten locken können, um eigene spannende kleine Abenteuer zu beobachten?

BONJOUR NATURE – für mehr Leben im Garten

Mit dem Projekt BONJOUR NATURE setzen sich Pro Natura Unterwalden und Pro Natura Schweiz dafür ein, lebendige, bunte Naturgärten auch mitten im Siedlungsraum zu ermöglichen. Denn die Natur in unseren Städten und Dörfern steht unter Druck: Versiegelte Flächen nehmen zu, Grünräume werden zerschnitten, invasive Neophyten verdrängen einheimische Arten. Umso wichtiger ist es, die verbleibenden Grünflächen naturnah zu gestalten. Private Gärten bergen ein enormes Potenzial für die Förderung der Biodiversität.



Naturgärten bieten Igeln Nahrung und sichere Rückzugsorte.

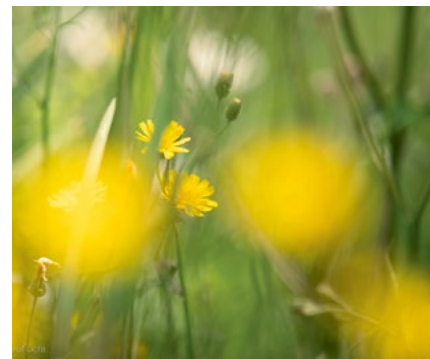


Ein Bläuling beim Nektartanken.

Zusammengenommen entsprechen die Schweizer Privatgärten einer Fläche von rund 46 000 Hektaren, das entspricht ca. 3 700 Tennisplätzen – eine beeindruckende Zahl. Wird diese Fläche naturnah gestaltet, entstehen wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Naturgartenelemente wie Asthaufen, Trockenmauern, Wildstauden oder kleine Tümpel bieten Lebensraum für Käfer, Raupen, Libellen, Amphibien und viele mehr. Je besser solche Naturinseln miteinander vernetzt sind, desto mehr einheimische Tiere finden in unseren Siedlungen Nahrung, Brutplätze, Verstecke und Schutz vor Fressfeinden. Wer seinen Garten naturnah gestaltet, schafft nicht nur ein kleines Paradies vor der Haustür, sondern hilft aktiv mit, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten zu bewahren.

Mehr als Natur – auch für uns Menschen wertvoll

Naturgärten verbessern nicht nur die ökologische Qualität, sondern bieten auch für uns Menschen viele Vorteile: Sie regulie-



Gelbe Wildblüten wie Pippau bringen Farbe und Vielfalt in den Naturgarten.

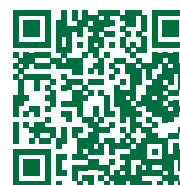
ren das Mikroklima, filtern Schadstoffe aus der Luft und laden zum Verweilen, Beobachten und Entspannen ein. Studien zeigen: Naturkontakt stärkt das Wohlbefinden und hilft, Stress abzubauen.

Mitmachen leicht gemacht

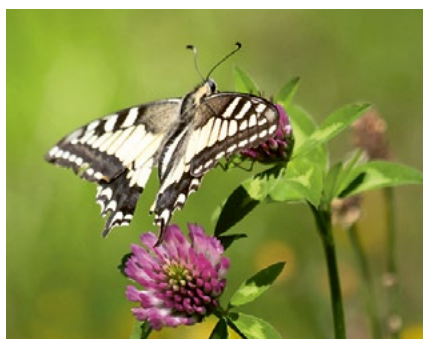
Pro Natura Unterwalden unterstützt Gartenbesitzer:innen mit Beratungen zur ökologischen Gartengestaltung, verleiht Zertifizierungsplaketten für bestehende Naturgärten und organisiert Anlässe wie die Offenen Schmetterlingsgärten, die die Möglichkeit bieten, inspirierende Beispiele zu besuchen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Gestalten auch Sie Ihren Garten zu einem lebendigen Stück Natur – und erleben Sie Ihre eigenen kleinen Abenteuer.

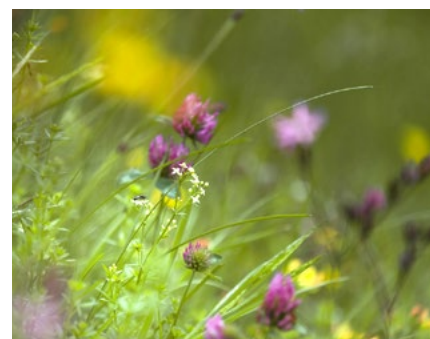
Karin Rüttimann



www.pronatura-uw.ch/de/bonjour-nature-uw



Der Schwalbenschwanz – einer unserer schönsten heimischen Falter – findet im Naturgarten Nahrung.



Zarte Blütenpracht.

Im Schatten des Bürgenbergs:

Waldbegehung mit Blick auf seltene Arten

Bei hochsommerlichen Temperaturen stand bei der jüngsten Begehung Mitte August an der Oberen Stöckmatt am Bürgenberg nicht die bekannte Trockenwiese, sondern der angrenzende Wald im Mittelpunkt. Rund 12 Hektaren dieses Waldes sind im Besitz von Pro Natura Unterwalden.

Gemeinsam mit Fachpersonen und Vertreter:innen des Kantons diskutierten wir die Ziele für die Weiterentwicklung des Waldstücks. Besonders im Blick stehen

seltene Arten wie der Alpenbock und die Schlingnatter, die beide auf der Roten Liste gefährdeter Arten stehen.

Der Alpenbock ist auf gut besonntes Buchenotholz angewiesen, das über mehrere Jahre liegen bleibt. In unseren intensiv bewirtschafteten Wäldern kommt dies jedoch nur noch selten vor, weshalb gezielte Pflege und das Belassen von Totholz entscheidend für die Art sind. Die Schlingnatter bevorzugt strukturreiche Lebensräume mit sonnigen Plätzen zum Aufwär-

men und Versteckmöglichkeiten wie Gestrüpp oder Steinhäufen. Beide Arten profitieren von gezielten Pflegemassnahmen, die ihre speziellen Ansprüche erfüllen. Bereits im vergangenen Winter hatte der Forstbetrieb der Korporation Stans im Auftrag von Pro Natura Unterwalden den Waldrand gepflegt. In den kommenden Jahren werden ähnliche gezielte Eingriffe notwendig sein, um die Lebensräume der Zielarten nachhaltig zu sichern.

Katherine Schmid



Auf Entdeckungstour auf dem Bauernhof

Zehn Kinder durften Anfang August im Rahmen des Ferienpasses Nidwalden einen besonderen Tag mit Pro Natura Unterwalden erleben. Unter dem Motto «Auf Entdeckungstour auf dem Bauernhof» führte der Anlass die jungen Teilnehmer:innen zuerst auf den Bio-Bauernhof Salacher der Familie Bircher in Obbürgen.

Dort sorgte der imposante Stier Hugo gleich zu Beginn für Staunen. Neben den Kühen auf der Weide begeisterten auch

die jungen Kälber die Kinder. Ein weiteres Highlight war das Rauslassen der Schwedischen Blumenhühner. Danach durften die Kinder im Hühnerstall selbst nach frischen Eiern suchen und wurden fündig, ein noch warmes Hühnerei lag an einem der Liegeplätze versteckt. Auch der Dackel der Familie Bircher durfte nicht fehlen und eroberte die Herzen der Kinder im Sturm. Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es ein gesundes Znüni: frische Rüebli direkt aus dem Garten. Die Kinder staunten nicht schlecht, von win-

zig und krumm bis dick und dreibeinig – die Rüebli sahen ganz anders aus als die immer perfekt geformten Exemplare aus dem Supermarkt.

Unscheinbare Bauernhofbewohner

Im zweiten Teil des Vormittags rückten die kleineren, oft übersehenen Bewohner von Wiese und Waldrand in den Mittelpunkt. Ausgestattet mit Becherlupen und Fangnetzen, machten sich die Kinder auf Entdeckungstour. Mit Hilfe von Bestimmungsfächern versuchten sie, die gefun-



Bild: Katherine Schmid

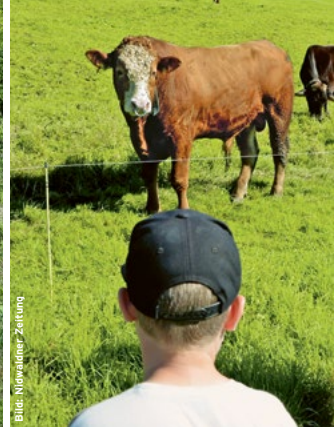


Bild: Nidwaldner Zeitung



Bild: Nidwaldner Zeitung

Gut ausgerüstet auf der Suche nach den kleinsten Bewohnern am Waldrand. Stier Hugo konnte von ganz nah bestaunt werden.

Eine kurze Instruktion zum Umgang mit den gefangenen Tierchen, bevor die Kinder sich mit Netz und Becherlupe auf die Suche machen durften.

denen Tiere zu bestimmen – von Krabbeltieren wie Spinnen, Käfer und Ameisen über fliegende Tierchen wie Falter und Hummeln bis hin zu schleimigen Schnecken war alles dabei.

Bei herrlichem Sommerwetter genossen die Teilnehmenden ein gemeinsames Mittagessen am Feuer. Gestärkt ging es am Nachmittag an den Bau eines Asthaufens als Nisthilfe für Hermeline und andere Tiere. Dabei schleppten die Kinder voller Eifer Äste, die teilweise grösser waren als sie selbst, heran. Zum Abschluss stellten alle ihre eigenen Samenbomben her – eine matschige, aber kreative Angelegenheit. So geht ein wenig der erlebten Natur mit den Kindern nach Hause.

Zufrieden, ein bisschen dreckig und voller neuer Erkenntnisse darüber, wie viele kleine Tierchen neben Kühen und Hühnern auf einem Bauernhof leben, machten sich die Kinder auf den Heimweg.

Summende Bauernhöfe

Der Anlass fand im Rahmen des Projekts «Summende Bauernhöfe» als Teil der Aktion Hase & Co. statt. Das Projekt, das noch bis Ende 2028 läuft, hat sich zum Ziel gesetzt, Wildbienen und andere Insekten im Kulturland zu fördern.

Landwirt:innen erhalten eine kostenlose Beratung für ihren Betrieb. Auf Basis dieser Beratung werden ihnen massgeschneiderte Vorschläge für ökologische Aufwertungsmassnahmen unterbreitet. Pro Natura Unterwalden begleitet die Landwirt:innen anschliessend bei der Umsetzung. Die Massnahmen reichen von kleinen Anpassungen, wie etwa gestaffeltem Mähen auf blütenreichen Wiesen, bis hin zu grösseren Projekten, etwa der Aufwertung ganzer Wiesenflächen.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist zudem die Sensibilisierung der Bevölkerung, weshalb wir jedes Jahr Veranstaltungen und Exkursionen rund um das Thema Biodiversität in der Landwirtschaft anbieten, für Erwachsene aber eben auch – wie dieser Ferienpass-Anlass im August – auch für die Kleinsten unter uns.

So zeigt «Summende Bauernhöfe», dass Naturschutz auf dem Bauernhof nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gemeinschaft zugutekommt. Die Anlässe mit Kindern sind für uns jeweils ein besonderes Highlight – die Freude und Begeisterung mitzuerleben motiviert uns immer wieder für unsere tägliche Arbeit.

Katherine Schmid

Entdecken, erleben, staunen – begleite Pro Natura Unterwalden auch auf Instagram

Die Natur ist ständig in Bewegung – genau wie wir. Ob Tierbeobachtungen, Blühflächen im Wandel der Jahreszeiten oder spannende Einblicke in unsere Naturschutzprojekte und Schutzgebiete: Auf unserer Instagram-Seite nehmen wir euch ab sofort hautnah mit in unsere tägliche Arbeit im Einsatz für die Natur.

Neben aktuellen Bildern erwarten euch dort auch spannende Hintergrundinformationen, Veranstaltungshinweise und Tipps für euren eigenen Beitrag zum Naturschutz.

Lasst euch inspirieren und bleibt informiert.



www.instagram.com/pronatura_uw



Bild: Nidwaldner Zeitung



Bild: Nidwaldner Zeitung



Bild: Katherine Schmid

Mit vollem Einsatz bauten die Kinder einen Asthaufen.

Die Kälber liessen die Herzen der Kinder höherschlagen.

Die Erstellung der Samenbomben war eine etwas matschige Angelegenheit.

Wenn der Friedhof zum Klassenzimmer wird

Es ist ein kühler Morgen, als die Jugendlichen der Oberstufe Stansstad mit Schaufeln, Rechen und Arbeitshandschuhen beim Friedhof Stansstad eintreffen. Wo man sonst vor allem stille Besinnung erwartet, hallen heute Stimmen und Lachen über die Mauer. Das ehemalige Areal der Gründeponie Stansstad, angrenzend an den Friedhof, wird zum Lernort – und zu einem Ort, an dem gemeinsam neue Lebensräume entstehen.

Im Rahmen des Projekts Lebensraumaufwertung beim Friedhof Stansstad, initiiert von Pro Natura Unterwalden in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde und dem Büro UTAS, haben die Schüler:innen über mehrere Halbtage hinweg selbst Hand angelegt. Angeleitet von den Lehrpersonen Jürgen Träger und Thomas Heller sowie Projektleiterin Seraina Bamert, entstanden Strukturen, die nicht nur ökologisch wertvoll sind, sondern auch bei den Jugendlichen bleibende Eindrücke hinterlassen.

Mit Ästen, Steinen und Wasser Lebensräume schaffen

Die Arbeiten für die Klassen waren so abwechslungsreich wie lehrreich. Sie stapelten dicke Äste zu Dauerasthaufen, schichteten Stämme zu Totholzstapeln, verteilten Steine und Holz auf offenen Flächen, um Ruderalflächen zu strukturieren, und halfen bei der Feingestaltung und Bepflanzung kleiner Weiher, die später Amphibien und Insekten als Oase dienen werden. Bald soll auch der vorbereitete Rahmen des Wildbienenhotels mit im Werkunterricht gestalteten Elementen befüllt werden – ein sichtbares Bauwerk, das zeigt: Hier summt bald das Leben.

Natur begreifen, Verantwortung übernehmen

Alles geschah in leichter Handarbeit, angepasst an die Möglichkeiten der Jugendlichen, aber immer mit dem Ziel, langfristig wertvolle Lebensräume zu schaffen.



Bild: Seraina Bamert



Bild: Seraina Bamert

Mit Spaten, Rechen und viel Elan: die Oberstufe Stansstad im Einsatz für die Natur.



Schaufeln, Steine, Sonne – mit vereinten Kräften nimmt die Naturfläche Gestalt an.



Bild: Theres Odermatt



Bild: Seraina Bamert

Mit viel Geschick und Teamarbeit entstehen Totholzstapel – ein Paradies für Käfer und Pilze.

Neben der körperlichen Arbeit war es vor allem ein Projekt der Umweltbildung. Die Jugendlichen erfuhren, warum Totholz so wichtig ist, wie Kleintiere Rückzugsräume nutzen und dass selbst kleinste Strukturen einen grossen Nutzen haben können.

Motivation, das Klassenzimmer nach draussen zu verlegen

Wir wollten zeigen, dass Naturschutz nicht irgendwo in fernen Wäldern stattfindet, sondern mitten in unserem Alltag und sogar zeitweise das Klassenzimmer von drinnen nach draussen verlegt. Und genau



Bild: Seraina Bamert

Die herumliegenden Äste werden gebündelt und als Unterschlupf um die Weiher verteilt.

das haben die Schüler:innen gespürt – mit schmutzigen Händen und müden Armen. Das Projekt hat gezeigt, wie gut sich eine ökologische Aufwertung einer Fläche mit einem Schuleinsatz verbinden lässt und wie wertvoll der Einsatz von Schüler:innen für die Natur ist. Darum möchten wir Schulen in der Region ermutigen: Wer Interesse hat, mit einer Klasse einen Natureinsatz zu leisten, darf sich gerne bei Pro Natura Unterwalden melden. Wir helfen dabei, in der jeweiligen Gemeinde ein passendes Projekt zu finden – sei es beim Anlegen von Lebensräumen, bei der Pflege bestehender Naturflächen oder bei gezielten Aktionen für die Biodiversität. So können Kinder und Jugendliche Natur nicht nur im Schulzimmer lernen, sondern draussen mit allen Sinnen erleben und aktiv mitgestalten.

Seraina Bamert



Bild: Seraina Bamert



Bild: Theres Odermatt

Die Wasserflächen sind schon bald Heimat für Libellen, Frösche und mehr.

Delegiertenrat erlebt Obwaldner Lebensräume

Dieses Jahr durfte Pro Natura Unterwalden als Gastgeberin den Delegiertenrat in Flüeli-Ranft empfangen. Bei schönstem Wetter konnte Ursula Schneider-Schüttel, Präsidentin von Pro Natura Schweiz, am 6. September knapp 50 Personen zu diesem zweitägigen Anlass begrüßen.

Flüeli-Ranft ist ein Ort mit viel Spiritualität und auch Biodiversität – ein Ort, wo Ethik, Ökologie und Gemeinschaft eine Einheit bilden. Der Besuch der Permakultur im Zentrum RANFT sowie die Ausführungen zum Leben des Bruder Klaus begeisterten die Vertreter:innen der kantonalen Sektionen.

Das Nostalgiehotel Pax Montana bot Unterkunft und zauberte kulinarische Höhepunkte auf den Tisch. Theres Odermatt, Präsidentin von Pro Natura Unterwalden, hob in ihrer Rede die Vielfalt der Nid- und Obwaldner Lebensräume am Beispiel des Moorgebiets Glaubenberg hervor, der Wiederansiedlung des Luchses durch den damaligen Kantonsobförster Leo Lienert und der Wildiheiwi, des Mähens der steilen Bergplanggen.

Anderntags erlebten die Delegierten anschaulich den Hochwasserschutz im Sarneraatal. Ramon Hegglin, Leiter Abteilung Naturgefahren und Wasserbau des Kantons Obwalden, informierte über die baulichen Veränderungen zur Sicherheit der Bevölkerung und der Landwirtschaft. Andy Wyss, Biologe und Vorstandsmitglied Pro Natura Unterwalden, zeigte während des Spaziergangs entlang der Sarneraas bis zur Mündung in den Alpnachersee die konstruktive Mitarbeit der Umweltverbände und deren Auswirkungen für Fauna und Flora auf. Entstanden ist im Städerried ein Juwel verschiedenster Lebensräume, insbesondere für Amphibien und Vögel. Reich an inspirierenden Eindrücken reisten die Delegierten zurück in ihre Kantone, wo sie ihrerseits die Verantwortung für den Schutz von Fauna und Flora wahrnehmen.

Theres Odermatt



Bilder: Theres Odermatt



Bild: Anders Stensten

Vortrag: Schafft es das Braunkehlchen?

Das Braunkehlchen ist in der Zentralschweiz fast ausgestorben – im Gebiet Sarnersee Süd kämpft ein Restvorkommen um das Überleben. Wir stellen das Projekt vor, das von Pro Natura Unterwalden, der Vogelwarte Sempach und dem Kanton Obwalden getragen wird, und zeigen die Menschen dahinter, die sich für den Schutz dieser seltenen Art einsetzen.

Datum: Donnerstag, 13. November 2025

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Hotel Bahnhof, Giswil

Kosten: Eintritt frei, Kollekte

Veranstalter:in: Untergruppe IG Haubenmeise/
Pro Natura Unterwalden

Kontakt: Romy Ineichen, inwyl@bluewin.ch

Natur im Herzen – Verantwortung im Blick?



Dann suchen wir genau dich, als

Vorstandsmitglied (ehrenamtlich)

Du liebst die Natur in Nid- und Obwalden, möchtest etwas bewirken und hast Lust, strategisch mitzugestalten? Dann bring dein Wissen, deine Ideen und dein Herzblut in unseren Vorstand ein und hilf mit, den Naturschutz in unserer Region weiter voranzubringen. Als Vorstandsmitglied trägst du – gemeinsam mit dem Gesamtvorstand – die strategische Führungsverantwortung für die Pro Natura Sektion Unterwalden. Deine Arbeit bei uns ist unbezahlt – aber unbezahlbar!

Das bringst du idealerweise mit

- Freude an der heimischen Natur und den Wunsch, diese zu schützen
- Freude am gemeinsamen Arbeiten & Kommunizieren
- Bereitschaft, an bis zu acht Vorstandssitzungen im Jahr teilzunehmen
- Bezug zur Region
- Interesse an Natur, Umwelt & regionalen Themen
- Zeit & Motivation für eine ehrenamtliche Tätigkeit mit Sinn

Das bieten wir dir

- Mitgestaltungsmöglichkeit in der grössten Schweizer Naturschutzorganisation
- Eine sinnstiftende, ehrenamtliche Tätigkeit
- Ein unterstützendes, motiviertes Vorstandsteam sowie eine professionelle Geschäftsstelle in Sarnen
- Spesenregelung

Klingt gut? Dann melde dich bei uns – wir freuen uns, dich kennenzulernen.

Kontakt

Karin Rüttimann, Geschäftsführerin
Karin.ruettimann@pronatura.ch, 041 511 78 23
www.pronatura-uw.ch

